

Ersatzlösung

HOREX Rebell 100 1957

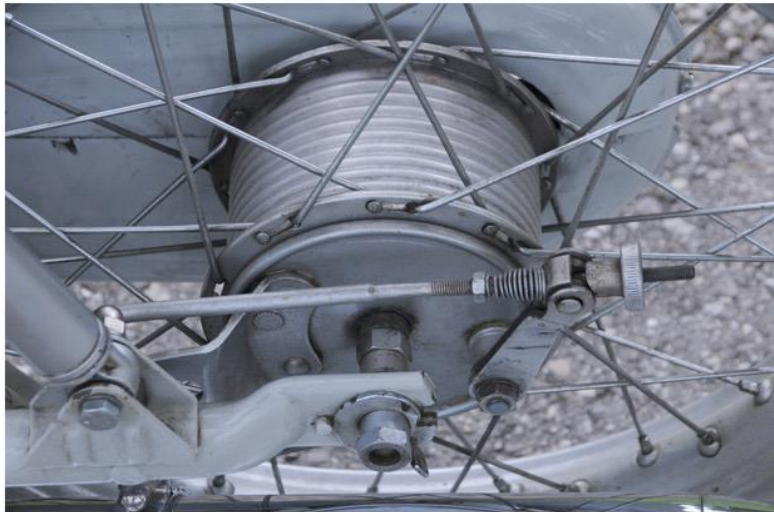


Eigentlich hätte der Rebell ein Roller werden sollen, eine Antwort der Bad Homburger auf den Vespa Boom. Obwohl: Roller wäre fast der falsche Ausdruck, denn es sollte eine Mischung werden aus vollverschalteten, schmutzabweisenden Rollerelementen, aber mit großen Reifen, Viertelliter-Viertaktmotor mit obenliegender Nockenwelle, 18 PS stark, über 100Kmh Spitze - also Motorradcharakteristik. Quasi das Beste aus zwei Welten, ein innovatives Projekt, das aber dann vom Horex Management mit dem Rotstift durchkreuzt wurde.

Behalten wurde aber der Name – immerhin hatte Horex ihn sich im Planungsstadium des Rollers schon sicher lassen und sogar einen Prozess gegen Moto Rumi angestrengt (und auch gewonnen), weil die Bergamesen diese Bezeichnung auch für eines ihrer Produkte erwählt hatten. Was dann allerdings im Jahr 1955 die Laufbänder der Hessen verließ, hatte genau besehen wenig rebellisches an sich. Ein Moped mit Pedalen und einem 50ccm Einzylindermotor (so wie auch die Vollnabenbrem-

sen von Sachs), Leistung 1,25 PS, Zweiganggetriebe, 23x2,00 Reifen auf Stahlfelgen, Einmannsitzbank. Aufmüßig wirkte eher der Umstand, dass der Rebell keinen freien Durchstieg wie die Konkurrenz aufwies, sondern über reichlich Leerraum ein überdimensioniert wirkender 8,5 Liter Tank saß.

Wesentlicher harmonischer wirkte die Linienführung des Nachfolgemodells aus 1957, das durch die Verwendung von mehr Blechelementen, einer gekapselten Vorderradschwinge und einer Zweimann-sitzbank standardmäßig wie ein richtiges Motorrad aussah – und das es folgerichtig auch in einer 100ccm Version gab – ebenfalls mit einem Sachs Motor, aber ohne Pedale, mit Kickstarter. Beide Versionen gab es in Grau mit einem Kraftstoffbehälter in Bourdeauxrot oder Blau, ebenso wie die Sitzfläche des Sattels. Aber auch umgekehrt konnte man sie ordern, mit dem Fahrwerk in Blau oder Rot, und dem Tank in Grau – je nach Gusto.



Nur wenige dieser 100er dürften damals auf die Straße gekommen sein, noch weniger haben überlebt. Eine davon hat ihren Weg nach Österreich gefunden und gehört heute dem Horex Sammler Alfred Spindler aus Vorchdorf in Oberösterreich. Er hat sie – auf der Suche nach einer kleinen Horex - per Zufall im Internet mit Standort in Deutschland entdeckt und nur anhand der Fotos - aber sonst unbesehen – gekauft. Geliefert wurde sie auf einer Palette.

Sie war bereits restauriert worden, Alfred hat keinen Grund gesehen, am optischen Zustand etwas zu ändern - auch den verbogenen Ständer hat er

gelassen. Schließlich ist der typisch für kleinvolumige Motorräder dieser Epoche. Technisch aber hat er sie überholt, den Motor komplett zerlegt und neu aufgebaut, auch um die Gabel musste er sich kümmern. Fast ein Jahr hat die Pflege gedauert, dafür ist die Rebell jetzt in einem Zustand, der seine Lebensgefährtin Evelyn bisher pannenfrei noch jedem von Horex Treffen (die Alfred jährlich organisiert) oder privaten Ausfahrten wieder heimkommen ließ. Die Rebell war Alfreds zweite Horex, begonnen hat er seine Sammlung mit einer Regina 350. Beide stellt Alfred auch in RoadRarities Videos auf Youtube vor, die 350er [HIER](#), die Rebell [HIER](#).



